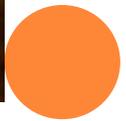


# MITTAGESSEN IM FORELLENHOF

- Zum Mittagessen fahren wir zum Forellenhof in der Grünau. Das Essen dort schmeckte uns allen sehr gut.



Die Forellen werden im Forellenhof aufgezogen, gefüttert und ganz frisch zubereitet.



Nach einem kleinen Nickerchen und Spaziergang ging es dann wieder retour nach Scharnstein zum Hofmühlesteig.



Quelle: <https://www.wieselmuehle.at/de>

# HOFMÜHLESTEG IN SCHARNSTEIN

- Nach dem guten Mittagessen wurden wir von Herrn Bammer eingeladen, den Hofmühlesteig zu besichtigen. Anfangs erklärte uns Andreas Steinmaurer die Bauweise und das Sanierungsverfahren, da Herr Bammer bei einer Besprechung war.



## SCHARNSTEIN HOFMÜHLSTEG

Als nach mehr als 30 Jahren der Nutzung die offene Trogbücke aus Lärchenholz massive Fäulnisschäden – vor allem in den Auflagebereichen – aufwies, lagen die Pläne für einen Neubau aus Stahl bereits in der Schublade.



Dem Engagement des ortsansässigen Zimmermeisters ist es zu verdanken, dass schlussendlich doch die alte Brücke revitalisiert wurde. Die geschädigten Aufläger wurden bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten und mit Prothesen aus Stahlbeton ergänzt. Dabei wurde der Bewehrungsstahl in das Holz eingeklebt. Durch den Umbau der Trogbauweise in ein räumliches Fachwerk mit 60 Meter Gesamtlänge, werden die Hauptträger nur noch zu 25 Prozent ausgelastet. Das Dach stellt nun den idealen konstruktiven Holzschutz für die Brücke dar und schützt nebenbei auch die Fußgänger vor der Witterung. Die umfassend sanierten Hauptträger sind nun durch eine Stülpchalung aus Lärchenholz vor direkter Witterung geschützt und das Dach ist mit Lärchenschindeln gedeckt.



Das Projekt ist ein vorbildliches Beispiel dafür, wie mit einer mutigen und durchdachten Sanierung eine Holzbrücke erneuert werden kann, sodass der Abriss und die Substituierung durch andere Materialien verhindert werden kann.

Mit einem kleinen Festakt wurde der sanierte Hofmühlesteig dann am 21. November für die Bevölkerung offiziell freigegeben. Für diesen einzigartigen Steig hat Firma Holzbau Bammer heuer den Holzpreis gewonnen.



**Sonderpreis**  
Kategorie  
Umbauten, Zubauten  
und Sanierungen

**Holzpreis 2019**

Aufgrund der Bewusstheit der Jurors Dipl.-Ing. BDA Ulrich-Peter Ten Felde, DI Stefan Springer, DI Claudia Koch und Ulf Josef Fraustcher wird der Oberösterreichische Holzpreis in der Kategorie Umbauten, Zubauten und Sanierungen an folgendes Objekt vergeben:

**Der Hofmühlesteig in Scharnstein**

Auftraggeber  
Marktgemeinde Scharnstein

Planung  
Holzbau Bammer Gschüttl

Holzbau  
Holzbau Bammer Gschüttl

**pro-Holz**  
Gemeinschaft

**W.K.O.**  
Werkstättenverbände

**W.L.O.**  
Werkstättenverbände

*Handwritten signatures and stamps:*  
Holzpreis 2019  
W.K.O. Scharnstein  
W.L.O. Scharnstein  
Holzpreis 2019  
W.K.O. Scharnstein  
W.L.O. Scharnstein







Herr Bammer konnte dann doch noch kommen und erzählte uns noch das ein oder andere über die Diskussionen mit Baubehörden, Regierung und Gemeinde.



Er erklärte uns, wie er die Betonprothesen mit der UNI Stuttgart MPA entwickelte und umsetzte.

# AUSSCHNITTE AUS DER PRÄSENTATION VON HERRN BAMMER

## ○ 1.1 Dauerhafte Konstruktion

Durch die Sanierung der Hauptträger (Untergurte) an den Auflagern mit Betonprothesen und durch die Einhausung und Überdachung des Steges wird eine absolut brauchbare Dauerhaftigkeit erreicht.

## ○ 1.2 Wirtschaftlichkeit

Durch die Weiterverwendung des Bestandes fielen keine Demontage- und Entsorgungskosten an. Die Fundamente waren ausreichend dimensioniert und somit war die Sanierungs- und Umbauvariante auch gegenüber einer Stahlneubau-Variante mit teilweiser Überdachung ohne Berücksichtigung der Fundamenttragfähigkeit um ca. 65.000,00 € billiger.

## ○ 1.3 Gestaltung

Holz ist das Hauptnaturprodukt der Region. Der damit als Fachwerk mit Traditions-Dachform zur Entscheidung tretende Steg fand Großteils Gefallen und fügt sich auch harmonisch in die Landschaft ein.

## ○ 1.4 regionale Wertschöpfung

Der Hauptanteil des Materials konnte aus der Region bezogen werden. Die Verarbeitung erfolgte ausschließlich mit heimischen Arbeitskräften, somit wurde ein sehr hoher regionaler Wertschöpfungsgrad erreicht.

## ○ 1.5 Ressourcenverbrauch

Mit ca. 90 % nachwachsendem Material auf die Masse bezogen, liegt der Ressourcenverbrauch überaus gering.

## ○ 1.6 Erhaltung und Betrieb

Die Erhaltung ist außer der normalen Wartung und Pflege (Reinigung) durch die Einhausung absolut problemlos. Der Betrieb ist im Winter durch die Überdachung wesentlich einfacher; keine Schneeräumung und dadurch keine mechanische Beanspruchung des Gehbelages. Durch eine durchgehende automatische Beleuchtung bietet der 60m lange Fußgängerübergang auch bei Dunkelheit Sicherheit.

Im Falle eines Neubaus wäre die Stahlkonstruktion aus Kostengründen bevorzugt worden, denn es wäre nicht der erste Holzsteg, der durch Stahl ersetzt worden wäre. Bei einem Neubau wären aber die Abriss- und Entsorgungskosten – auch durch die Lage (neben Bahngleis) – erheblich gewesen. So gesehen positive Argumente für die Sanierung, aber das Hauptproblem lag darin, dass die Hauptträger an den Auflagern stark geschädigt waren.

Hr. Bammers Zugang war einfach, indem er sagte:

*„Wir schneiden die Holzträger einfach ab, bis sie wieder gesund sind und ergänzen sie mit Stahlbetonprothesen“.*

## ○ 1.7 Reinigung, genaue Schadensaufnahme und Dokumentation

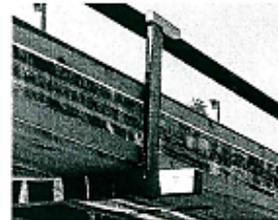
Es wurden ca. 400 Risse in den BS-Trägern aufgenommen und saniert. Die Träger wurden mit Wasserhochdruck gereinigt.



Genaue Aufnahmen u. Dokumentation der Schäden



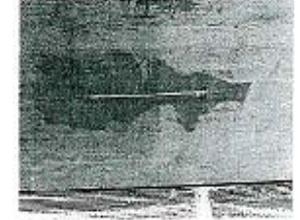
schwer beschädigte Träger neben den Gerberstoß an der wetterzugewandten Seite



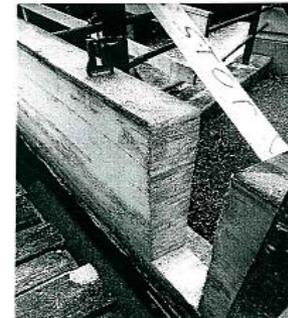
Trägersanierung d. Einkleben von neuem Holz



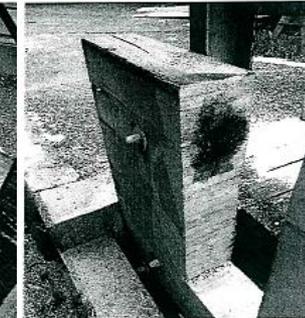
Genaue Recherchen d. Chef

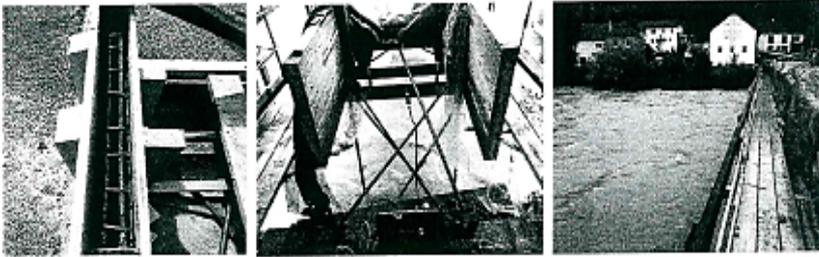


die wetterabgewandte Seite ist wesentlich besser, nur geringe Schädigungen



Probeschnitt am Auflager

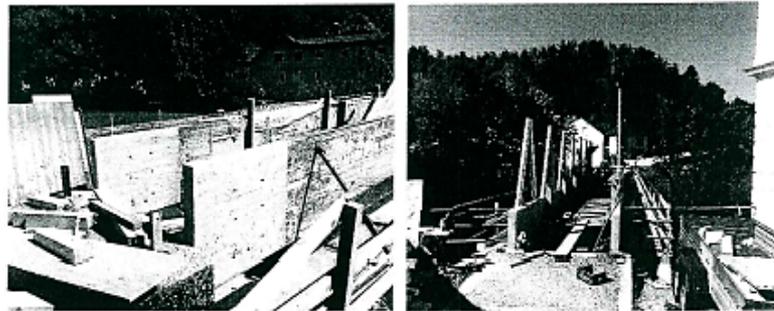




Fertige Schalung    Mächtiges Hochwasser während der Sanierung am 27.7.2017



Die Betonage



Betonprothesen an allen 4 Auflagern

### ○ 1.8 Umbau

Umbau auf überdachtes räumliches Fachwerk



Montage der Fachwerkstäbe

### ○ 1.9 Fassadenverkleidung

Die Fassadenverkleidung im Brüstungsbereich erfolgte mit Lärchenrollschalung.

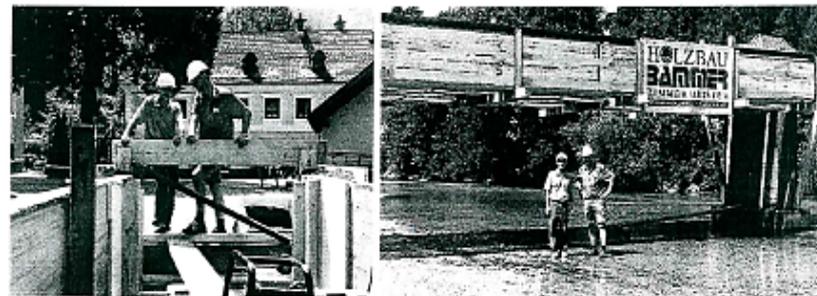


### ○ 1.10 Stabilisierung

Zur zusätzlichen seitlichen Stabilisierung an den Mittelpfeilern, wurde der Steg mit Stahlkonsolen und Zugstäben Istor 25 mm abgespannt.

### ○ Danksagung

Am Ende möchte Herr Bammer sich auch noch bei der Universität-Stuttgart MPA, bei Herrn Dr. Aicher und Herrn DI. Hezel für die hervorragende Unterstützung und Zusammenarbeit sowie Begleitung des Projektes herzlich bedanken.



# FIRMA LÖBERBAUER IN GRÜNAU

- Nach diesen spannenden 1,5 Stunden fuhren wir wieder in die Grünau zur Firma Löberbauer.
- Dort bekamen wir von Herrn Löberbauer eine Führung durch die Säge.
- Wir waren sehr beeindruckt von den Maschinen, die sie dort seit 2013 in Verwendung haben (z.B.: die Blockbandsäge).
- Heute schneidet die Säge Löberbauer mit 4 Mitarbeitern im Sägewerk und einer Halbtagskraft, für die Instandhaltung von Sägeblättern und Maschinen, 6.800 Festmeter pro Jahr.



Quelle: <http://members.aon.at/loeberbauer/frameset.htm>





Nicht nur unsere Mitarbeiter aus der Säge waren sehr begeistert von der großen Blockbandsäge und dem Stapler, sondern auch alle anderen waren fasziniert.



# AUSKLANG IM HABANERO

- Nach diesem sehr informationsreichen Tag wurden wir von unserem Chef noch ins Habanero in Schlierbach eingeladen, wo wir den Abend ausklingen ließen.
- Wir waren sehr begeistert von den vielen Köstlichkeiten, die sie dort servieren.





- Wir möchten uns auch auf diesem Weg noch einmal recht herzlich bei Herrn Franz Seyringer, Herrn Ing. Wolfgang Wittmann, Herrn Franz Bammer und Herrn Christoph Löberbauer für die interessanten Führungen und die Zeit, die Sie sich für uns genommen haben, bedanken.
- Wir haben an diesem Tag sehr viele neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln können und freuen uns schon auf den nächsten Betriebsausflug.

